

15. Juni 1850.

N^{ro} 136.

15. Czerwea 1850.

(1420) Kundmachung. (2)

Nro. 6668. In dem Kreis Schreiben des k. k. Landesguberniums vom 4. Juli 1849 Z. 7967 betreffend die Hinausgabe von Münzscheinen über 6 und 10 kr. C. M. wurde in Folge a. h. Bewilligung ausgesprochen, daß eine öffentliche Verlosung bestimmen wird, in welcher Reihenfolge und welchen Zeitabschnitten die einzelnen Serien zur Einlösung zu gelangen haben.

Auf Grund dieser Bestimmung und mit Rücksicht auf die gegenwärtig stattfindenden Umtriebe der Speculation, welche die Einlösung für die Zwecke der Agiotage auszuheben bestrebt ist, wie auch auf die vielseitigen Klagen über die dadurch veranlaßten Verlegenheiten und Stockungen im Kleinverkehre, hat sich die Finanzverwaltung bewogen besunden, die Verlosungen der Münzscheine, statt, wie bisher, alle Monate, in Zukunft bis auf weitere Anordnung von drei zu drei Monaten, vornehmen zu lassen, ohne daß übrigens hierdurch die allerhöchste sanktionirte Bestimmung der Bareinlösung der Münzscheine beirrt wird.

Welches hiemit in Folge Decrets des h. Finanzministeriums vom 29. Mai 1850 Z. 6573 zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. galiz. Landes-Präsidium.

Lemberg, am 8. Juni 1850.

(1383) Kundmachung (2)

Nro. 6374. Nachdem Seine Majestät mit allerhöchster Entschliessung vom 24ten Oktober 1849 die Einsetzung von prov. Landeschulbehörden zu genehmigen geruht haben, so wird demgemäß auch eine solche für das Kronland Galizien bestellt werden.

Die bisher noch nicht in Ausführung gebrachte Reorganisirung der politischen Behörden Galiziens gestattet es nicht, die prov. Landeschulbehörde gegenwärtig schon gänzlich ins Leben treten zu lassen. Die Angelegenheiten der Gymnasien fordern jedoch die unverzügliche Aufstellung von Gymnasial-Inspektoren, und da bisher die Geschäftsstücke in Schul- und Studien-Angelegenheiten von dem k. k. Landes-Gubernium nach seinem Wirkungskreise erledigt werden, so werden die Gymnasial-Inspektoren bis zur Einsetzung der Landeschulbehörde dem bestehenden Gubernium beigegeben. Ihnen unterstehen die sämtlichen Gymnasien in Galizien mit Einschluß des Gymnasiums zu Krakau.

Zu provisorischen Gymnasial-Inspektoren sind die k. k. Professoren Doktor Euseb Czerkawski und Eduard Linzbauer, zu Schulrathen ausserhalb der Schulbehörde der k. k. Rath und Bibliothekar Doktor Franz Stronski, die prov. Gymnasial-Direktoren Eustach Prokopezyc, Thomas Kunzek und Franz Brugger, dann der k. k. Professor Doktor Anbrosius Janowski ernannt worden.

Die beifolgende Instruktion für Gymnasial-Inspektoren normirt ihren Wirkungskreis.

Vom k. k. galiz. Landes-Präsidium.

Lemberg am 3. Juni 1850.

Instruction
für die Gymnasial-Inspektoren.

1. Den Gymnasial-Inspektoren liegt die Leitung der vorhandenen Gymnasien, in wissenschaftlicher, didaktischer und disziplinärer Beziehung ob.

2. Es ist theils durch Mittheilung der wichtigeren Geschäftsstücke zu gegenseitiger Einsicht, theils durch Kollegial-Berathung dafür zu sorgen, daß die Leitung der Gymnasien durch beide Inspektoren nach gleichen Grundsätzen erfolge.

3. Im Allgemeinen haben die Gymnasial-Inspektoren den öffentlichen Gymnasien gegenüber, sich genaue Kenntniß von dem jeweiligen wissenschaftlichen und disziplinären Zustande eines jeden derselben und von den Erfordernissen zu dessen Hebung zu verschaffen, die Ausführung der die Gymnasien betreffenden Reichs- und Landesgesetze und Ministerial-Verordnungen, so wie die gesammte ämtliche Thätigkeit der Direktoren und Lehrer zu überwachen, und die innerhalb ihres Wirkungskreises liegenden Maßregeln zum Wohle derselben selbst zu treffen, andere aber gehörigen Ortes zu veranlassen oder zu beantragen.

Falls künftig Privatschulen oder Privatschulen, in welchen Gymnasial-Unterricht erteilt wird, in Galizien bestehen, haben die Gymnasial-Inspektoren über sie die Aufsicht nach den besonderen für diesen Fall zu gebenden Normen zu führen.

4. Die Protokolle über die regelmäßig oder außerordentlich gehaltenen Konferenzen der Lehrkörper, welche sogleich an die Landeschulbehörde einzureichen sind, werden von dem betreffenden Gymnasial-Inspektor erledigt.

5. Derselbe hat den von dem Direktor eines jeden Gymnasiums am Schluß des Schuljahres einzureichenden speziellen Lektionsplan für das folgende Schuljahr, wosfern er ihn mit den allgemeinen Vorschriften übereinstimmend findet, zu bestätigen; es steht ihm dabei zu, in der Vertheilung der Arbeiten an die einzelnen Lehrer, Aenderungen zu treffen, wo

er dies nach seiner Personalkenntniß zum Wohle des Gymnasiums für rathsam oder nöthig erachtet.

Werden dagegen bei Einreichung des Lektionsplanes oder außerdem Aenderungen des allgemeinen Studienplanes in Vorschlag gebracht in Betreff der Abgränzung der einzelnen Lehrstoffe für die verschiedenen Klassen oder in Ansehung der, einem jeden gewidmeten wöchentlichen Stundenanzahl, u. d. gl. so sind diese Anträge mit einem Gutachten dem Unterrichts-Ministerium vorzulegen.

6. Von den an jedem Gymnasium gebrauchten Schulbüchern muß der Gymnasial-Inspektor jederzeit genaue Kenntniß haben.

Die bereits im Gebrauche befindlichen nicht approbirten Bücher hat er zum Zwecke der Approbation zu untersuchen, unweckmäßige sogleich zu entfernen und darauf zu sehen, daß von nun an kein recht approbirtes Buch in Gebrauch genommen werde.

7. Die Maturitätsprüfungen hat der Gymnasial-Inspektor zu leiten und zu überwachen und diese Prüfungen zugleich zur Erforschung der Erfolge zu benützen, welche die einzelnen Gymnasien an ihren Schülern erreichen.

Wenn die große Anzahl der ihm unterstellten Gymnasien es für den Gymnasial-Inspektor unmöglich macht, die Maturitäts-Prüfung an allen persönlich abzuhalten, so ist für bestimmte von ihm zu beziehende Gymnasien ein Stellvertreter zu diesem Zwecke dem Unterrichts-Ministerium vorzuschlagen.

8. Außer diesen (3—6) regelmäßig in Anwendung kommenden Mitteln zur Erforschung des wissenschaftlichen und disziplinären Zustandes der einzelnen Gymnasien, hat der Gymnasial-Inspektor von Zeit zu Zeit Visitationen der Gymnasien persönlich anzustellen.

Es ist seine Pflicht während der Dauer der Gymnasialreform, jedes seiner Gymnasien in jedem Semester wenigstens einmal einer gründlichen Revision zu unterwerfen. Er hat hierbei jede Klasse und jeden Lehrer des Gymnasiums in seinen Lektionen zu besuchen, (wobei er das Ansehen der Lehrer gebührend berücksichtigen wird) Inhalt, Methode und Erfolg des Unterrichtes und die disziplinäre Haltung der Klassen zu beobachten, sich von den gebrauchten oder in Vorschlag gebrachten Lehrbüchern gründliche Kenntniße zu verschaffen, und in dieser Hinsicht nach den Nr. 6 bezeichneten Grundsätzen zu verfahren.

Ebenso hat er von den vorhandenen Lehrmitteln Kenntniß zu nehmen und zu untersuchen, in wie weit sie dem Bedürfnisse der Lehrer und Schüler genügen.

Ferner hat er eine Konferenz mit dem Lehrkörper unter seinem eigenen Vorstehe zu halten, und darin außer den übrigen den wissenschaftlichen und disziplinären Zustand der Schule betreffenden Gegenständen, namentlich auch die von dem Ministerium eingeleiteten Reformmaßregeln zur Sprache zu bringen; Hindernisse, welche denselben entgegenstehen, oder Einwürfe, welche dagegen erhoben werden, zur Kenntniß zu nehmen, Aufklärungen und Anleitung zu deren Ausführung zu geben.

Es steht ihm zu, bei diesen Gelegenheiten den Direktoren und Lehrern, Bemerkungen, Rathschläge und Rügen auszusprechen; auch ist er berechtigt, selbstständig Anordnungen zu treffen, doch ist er für die getroffenen dem Statthalter verantwortlich, der die Befugniß dazu erweitern und beschränken kann.

Ueber den Befund der Revision hat er an das Unterrichtsministerium einen speziellen Bericht zu erstatten, in welchem besonders bezeichnet sein muß, welche Lehrkräfte oder Lehrmittel das Gymnasium bedarf, um seine Aufgabe erfüllen zu können.

9. Was die äußeren Verhältnisse des Gymnasiums betrifft, als: bauliche Beschaffenheit des Gymnasiallokales, die Unterbringung der Klassen, der Bibliothek und anderer Lehrmittel in dazu geeignete Räume u. d. gl. so hat sich der Gymnasial-Inspektor davon in Kenntniß zu setzen, und in der Landeschulbehörde die etwa erforderlichen Anträge zu stellen.

10. Die jährlich am Schluß des Schuljahres von den Direktoren der Gymnasien an die Landeschulbehörde einzureichenden Schlußberichte, haben die beiden Gymnasial-Inspektoren sorgfältig zu erwägen und mit ihrer Beihilfe gemeinschaftlich einen Hauptbericht über den Zustand der ihnen unterstellten Gymnasien an das Unterrichts-Ministerium zu erstatten.

Dieser muß außer den erforderlichen statistischen Daten über Lehrpersonale, Schülerzahl u. dgl. das aus eigener Beobachtung geschöpfte Urtheil der Gymnasial-Inspektoren über den Zustand des Unterrichtes und der Disziplin an den einzelnen Gymnasien enthalten, wobei sich dieselben über das Detail auf ihre Visitationsberichte berufen können. Sie haben zugleich vorzuschlagen, wie den etwa vorhandenen Mängeln durch die Mitwirkung des Ministeriums abgeholfen werden könnte.

Die Schlußberichte der Gymnasial-Direktoren sind im Original sammt den betreffenden Erledigungsentwürfen beizulegen.

11. Es ist nach Möglichkeit darauf zu sehen, daß nicht beide Inspektoren zugleich und für längere Zeit sich von Lemberg entfernen, damit wenn der eine von ihnen abwesend ist, der andere dringende Geschäftsstücke, auch wenn sie die dem abwesenden Inspektor unterstehenden Gymnasien betreffen, zu erledigen im Stande sei. Nur zur Zeit der Maturitätsprüfungen kann hievon in der Regel eine Ausnahme gemacht wer-

den, und es sind in diesem Falle dringende Geschäftsstücke den Abwesenden nachzusenden, oder bei geringerer Wichtigkeit von dem administrativen Referenten zu erledigen, die übrigen aber bis zu ihrer Rückkehr aufzubewahren.

12. Die in dieser Instruktion aufgezählten Verpflichtungen sollen nicht die sämtlichen Fälle erschöpfen, in welchen die Gymnasial-Inspektoren wirksam zu sein haben; vielmehr wird erwartet, daß sie alles, was zur Förderung der wissenschaftlichen und pädagogischen Tüchtigkeit der ihnen unterstellten Gymnasien beitragen können, zum Gegenstande ihrer Aufmerksamkeit und Thätigkeit machen und dabei die ihnen angewiesene vermittelnde Stellung zwischen dem Ministerium und den einzelnen Gymnasien richtig erwägen werden.

Wien am 9. Mai 1850.

(1426) Konkurs = Ausschreibung. (2)

Nro. 4463. Die k. k. General-Direktion für Kommunikationen hat mit Dekret vom 16ten Mai d. J. Zahl 2417/P. die Aufstellung einer selbstständigen Briefsammlung in dem Orte Jacobeni im Herzogthum Bukowina bewilliget, welche sich mit der Aufnahme und Bestellung von Korrespondenzen und Fahrpostsendungen befassen wird.

Zur Besetzung der dortigen Briefsammlerstelle wird demnach der Konkurs bis zum 30ten Juni d. J. mit dem Besatze eröffnet, daß die Bezüge des gegen Dienstvertrag und Erlag einer Kaution von 200 fl. zu ernennenden Briefsammlers vorläufig bis zur allgemeinen gleichförmigen Regulirung aller Prozentualgenüsse in der jährlichen Remuneration von fünfzig Gulden Con. Mühe dem Antheil von 10 Prozent von der gesammten Briefporto-Einnahme und fünf Prozent vom Porto für Fahrpostsendungen und in einem angemessenen Bo enpauerschale zu bestehen haben.

Die Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des zurückgelegten Alters, der zurückgelegten Schulen, der Sprach- und Postmanipulationskenntnisse, der bisherigen Beschäftigung und Moralität im geeigneten Wege hieran einzubringen, und sich zugleich bestimmt zu erklären, welches Jahrespauschale sie für die Unterhaltung der wöchentlich dreimaligen Botenfahrposten zwischen Jacobeni und Valeputna in Anspruch nehmen wollen.

Von der k. k. galizischen Post-Direktion.

Lemberg am 1. Juni 1850.

(1381) Konkurs = Ausschreibung. (3)

Nro. 425. Zur Besetzung der erledigten Polizeirichter-Stelle bei der k. k. Wirthschafts-Direktion zu Radautz wird hiemit der Konkurs mit dem ausgeschrieben, daß jene Individuen, welche sich zur Besorgung dieses Dienstes vollkommen geeignet finden, wobei die Kenntniß der hiesigen moldauischen Sprache bedingt wird, und selben zu erhalten wünschen, ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche bis 30. Juni l. J. im Wege ihrer vorgesetzten Behörden an die k. k. Wirthschafts-Direktion in Radautz zu überreichen, und sich darin über ihr Alter, zurückgelegte Studien, bisherige Dienstleistung und allfällige Verdienste durch Original-Urkunden oder beglaubigte Abschriften, so wie auch über die Grade der Verwandtschaft hier selbst nach der Vorschrift auszuweisen haben.

Mit diesem Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden, als:

An Besoldung jährlich . . . 400 fl.

" Quartierzins Aquivalent . . . 80 fl.

An Natural-Deputat:

Weizen 8 Kores,

Korn 8

Gerste oder Heide 2 Kores,

Heu für 2 Röhre 20 Zentner,

" 2 Dienstpferde 75 Zentner,

Hafer für 2 Dienstpferde 52 Kores,

Eisen " 2 " 40 Wiener Pfund,

Kerzen 15 Oka,

Hartes Brennholz 15 Kubik-Klafter,

An Grund-Deputat 2 Joch.

Reiseentschädigung für die Reise in der Herrschaft über 2 Meilen vom Amtsorte mit $\frac{2}{3}$ Theilen des Gehaltes.

Von der k. k. Administrations-Kommission.

Radautz am 4. Juni 1850.

(1370) Konkursöffnung. (3)

Nro. 15610. Zur Besetzung der Aranyidkaer k. k. Bergschreiberstelle bei dem k. k. Schönlitzer Bergwesens-Inspectorat-Oberamte wird hiemit der Concurs mit dem ausgeschrieben, daß jene Individuen, welche sich zur Besorgung dieses Dienstes vollkommen geeignet finden und selben zu erhalten wünschen ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche bis 21. Juni d. J. im Wege ihrer vorgesetzten Behörde hieher zu überreichen und sich darin über ihr Alter, zurückgelegte Studien, bisherige Dienstleistung und allfällige Verdienste durch Original-Urkunden oder beglaubigte Abschriften, so wie auch über die Grade der Verwandtschaft daselbst nach der Vorschrift auszuweisen haben.

Die wesentlichsten Erfordernisse für diesen Dienst sind: absolvirte Bergkollegien, dann Conzeptsfähigkeit, Gewandtheit im Montan-Rechnungswesen, Kenntniß der landesüblichen Sprachen und Purifications-Beugniß über das politische Verhalten.

Mit diesem Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden, als: an Besoldung jährlich 325 fl., an Emolumenten Brennholz 10 Klafter a 1 fl. 3 kr., 10 fl. 30 kr., an Unschlitt 50 Pfund a 9 kr. = 7 fl. 30 kr., Natural-Quartier sammt Garten.

Die Dienstes-Cautton, welche nach den bestehenden Vorschriften von der Cidesleistung im Baren oder höchstens 3 perzentigen Metallques erlegt werden muß, besteht in 325 fl.

Vom k. k. Bergwesens-Inspectorat-Oberamte

Schönlitz, am 19. Mai 1850.

(1416) Konkurs-Ausschreibung. (3)

Nro. 4622. Bei der k. k. Post-Direktion in Pesth ist eine provisorische Wagenmeisterstelle mit dem Gehalte jährlicher 400 fl. C. M. gegen Erlag der Kaution im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der auf den Wagenbau Bezug habenden technischen Kenntnisse im vorgeschriebenen Wege bis längstens 20. Juni 1850 bei der k. k. Postdirektion in Pesth einzubringen.

Von der k. k. galiz. Postdirektion.

Lemberg am 7. Juni 1850.

(1321) Edictal-Vorladung. (3)

Nro. 318. Vom Dominium Jaryczow werden die unbefugt abwesenden Militärpflichtigen aus Neu-Jaryczow Haus Nro. 69 Mortko Honig, Nr. 31 Nussim Koes, Nr. 62 Mortko Lang — aus dem Orte Zapetow Haus-Nro. 107 Jan Senica hiemit aufgefordert, binnen 30 Tagen in ihre Heimath zurückzukehren, widrigens dieselben als Rekrutierungsflüchtlinge angesehen und behandelt werden.

Jaryczow am 20. Mai 1850.

(1374) Edictal-Vorladung. (3)

Nro. 9511. Von Seite des Sandecer k. k. Kreisamts wird der militärpflichtige Andreas Wojtas aus Bartkowa Haus-Nro. 29 gebürtig, welcher seit paar Jahren unbefugt und unwissend wo abwesend, dann auf die von Seite der Herrschaft Grodek Statt gehabte Edictal-Vorladung nicht zurückgekehrt ist, nochmals aufgefordert, binnen 3 Monaten in seine Heimath zurückzukehren und die unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, als widrigens derselbe nach dem Auswanderungspatente vom 24ten März 1832 behandelt werden würde.

Vom k. k. Kreisamte.

Sandec am 9. Mai 1850.

(1425) Edictal-Vorladung. (2)

Nro. 136. Von Seite der Konfirkptions-Obriegkeit Jastrzebiec Zolkiewer Kreises wird der militärpflichtige Juzko Chomyn aus Jastrzebiec Haus-Nro. 23 geboren 1829 aufgefordert, innerhalb sechs Wochen hieran zu erscheinen und seine Abwesenheit zu rechtfertigen, sonst derselbe als Rekrutierungsflüchtling behandelt werden wird.

Jastrzebiec, den 30. Mai 1850.

(1422) Edictal-Vorladung. (2)

Nro. 494. Von der Stellungs-Obriegkeit Rozdok Stryer Kreises werden nachstehende unbefugt abwesende und auf den Assentplatz im Jahre 1849 nicht erschienenen militärpflichtigen Individuen, als:

von Rozdok:

Haus-Nro.	20	Selig Goldberg,
---	10	Itzig Gerstmann,
---	164	Josel Pancer,
---	114	Mendel Korn,
---	137	Lipa Sekuler,
---	28	Alter Liberman,
---	28	Leibisch Liberman,
---	164	Leib Horosowski,
---	66	Nuchim Schlags,
---	10	Feiwe Gerstman,
---	295	Moses Pikhholz,
---	105	Bazyli Domański,
---	204	Jan Kuźniarski,
---	256	Michael Szmigelski,
---	163	Jan Czekański,
---	466	Georg Scherer,
---	282	Mikoła Szkrabik,
---	377	Jakob Meisenhändler,
---	265	Joseph Szmigielski,
---	298	Jakob Szolginia,
---	135	Selvester Szczepaniak,
---	280	Joseph Chabowski,
---	140	Joseph Więc,
---	106	Joseph Wasiewicz,
---	38	Onufry Szychowski,
---	394	Martin Kłosowski,

von Brzezina:

38 Ilko Hewak,

38 Jasko Hewak,

von Krupsko:

Haus-Nro. 14 Anton Chomicki,

51 Wasyl Jakubciow,

von Mikolajow:

Haus-Nro. 393 Moses Schamel,

363 Itzig Aba Wag,

320 Josel Septimus,

— Eisig Pauzer,

1 Michel Waag,

- von Stulsko:
 Haus-Nro. 168 Dawid Schor,
 — 125 Josel Weinstok,
 — 7 Laje Schaffer,
 von Wola mała:
 Haus-Nro. 22 Berko Nuchim Brill,
 — 22 Ankiel Nuchim,
 — 29 Berl Schloma,
 von Rozwadow:
 Haus-Nro. 165 Moses Septimus,
 von Weryá:
 Haus-Nro. 96 Mortko Tuna,
 von Drohowyze:
 Haus-Nro. — Michel Honik,
 — — Hersch Brings,
 — — Simon Schmidt,
 von Derunia:
 Haus-Nro. 50 Chaim Lampel,
 von Wola wielka:
 Haus-Nro. 29 Eisig Fassberg,
 von Piaseczna:
 Haus-Nro. — Schmul Weingarten,
 von Czernica:
 Haus-Nro. 173 Schmul Bender,
 von Rudniki:
 Haus-Nro. — Abraham Seeman,
 — — Israel Rappaport,

werden hiemit aufgefordert binnen 4 Wochen von Dato der Einschaltung dieses Edikts in die Zeitungsbblätter an gerechnet, in ihre Heimath zurückzukehren und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, als sonst gegen dieselben das Amt nach dem Auswanderungspatente vom 24. März 1832 gehandelt werden müßte.

Rozdol, am 11. Juni 1850.

(1371) Lizitations-Ankündigung. (3)

Nro. 151. Vom Magistrate der Kreisstadt Neu-Sandez wird bekannt gemacht, daß auf Ansuchen des Ignaz Freiherrn v. Brunicki zur Befriedigung der gegen die Eheleute Peter und Magdalena Czajkowska erstegten Summe 575 fl. C. M. s. R. G. die zur genannten Solidarschuldnerinn Frau Magdalena de Łazieńskie Kwapil 2ter Ehe Czajkowska gehörigen zu Neu-Sandez sub Nro. Cons. 8, 9 und 10 liegenden Hausantheile mit Attin. im Exekutionswege, dagegen die übrigen Antheile derselben einst Łazieńskischen Realitäten zu Gunsten der Łazieńskischen Erben und Rechtsnehmer, so wie auch der Tabulargläubiger im Verlassenschaftswege jedoch zugleich mittelst öffentlicher hiergerichts am 3. Juli l. J. 9 Uhr Früh abzuhaltenen Feilbietung unter nachstehenden erleichternden Bedingungen werden verkauft werden:

1ten. Zum Ausrufspreise wird statt 12768 fl. 20 kr. C. M. der herabgesetzte Schätzungswert dieser Realitäten von 10500 fl. C. M. angenommen.

Da aber die Feilbietung eigentlich in zwei Partien vorgenommen wird; so entfällt davon:

- a) für das gemauerte Eckhaus sub Nro. 8. und das dazu gehörige Wólka-Feld z. a. t. 3. 564 der Betrag 4000 fl. C. M. und
- b) für die vereinigten Steinhäuser am Ecke Cons. Nro. 9 und 10 sammt den dazu gehörigen Wólki-Feldern sub Nro. top. ant. 595 und 563 der Betrag 6500 fl. C. M. Unter diesen Fiskalpreisen werden die Realitäten nicht verkauft werden.

2ten. Jeder Kauflustige ist verbunden Zehn-Perzent des herabgesetzten Schätzungswertes als Ungeld zu Händen der Lizitations-Kommission baar zu erlegen, welches dem Meistbietenden in die erste Rauffschillingsrate eingerechnet, den Uebrigen aber nach der Feilbietung wird rückgestellt werden.

3ten. Der Bestbieter ist verpflichtet, die erste Rauffschillingshälfte binnen 14 Tagen nach Erhalt des über den Feilbietungsakt an ihn zu ergehenden Bescheides hiergerichts zu erlegen, die andere Hälfte aber binnen 30 Tagen nach Einhändigung des über die Austragung der Vorrechte der Tabulargläubiger zu erfolgenden Bescheides nach dessen Inhalt gegen lösungsfähige Quittungen zu bezahlen, oder sich mit den zur Zahlung ausgewiesenen Gläubigern abzufinden, sonst aber hiergerichts weiter zu erlegen.

Die den Realitäten und Gründen anklebenden Lasten als: z. B. Steuer u. a. öffentlichen Abgaben muß der Ersteher mit der erkauften Realität ohne dießfällige Vergütung unbedingt übernehmen. Dahin gehören auch die Zinse, welche an die Stadt Neu-Sandez jährlich entrichtet werden, als:

- a) vom Hause Nro. 8 an Bauplagzins 1 fl. C. M. und an Grundzins für die Wólka 2¼ kr. dagegen
- b) von den Häusern Nro. 9 und 10 an Grundzins für die beiden Wólki 8¼ kr. und 1 kr. C. M.

4ten. Sobald der Bestbieter den ganzen Rauffschilling, oder aber den Rest desselben nach Abzug der Lasten, die er nach der 3ten Bedingung gezahlt haben wird, oder die bei ihm zu verbleiben hätten, hiergerichts erlegt haben wird, so wird ihm das Eigenthumsdekret erteilt, und der physische sowohl als auch der Tabularbesitz mit Nutzungen und Lasten einberaumt werden. Die auf den erkauften Liegenschaften haftenden, dem Käufer nicht belassenen Tabularlasten werden sofort extabulirt und auf den erzielten Rauffschilling übertragen werden.

5ten. Auch früher nach Erlag der ersten Hälfte des Rauffschillings kann dem Ersteher die erstandene Liegenschaft in den physischen Besitz übergeben werden, jedoch nur gegen den, daß er vom Tage der Uebergabe von der andern Hälfte des Rauffschillings 5 % Zinsen halbjährig vorhin ein an hiergerichtliches Deposit abführe, und sohin diese Rauffschillingshälfte nach dem Inhalte des Bescheides über die Zahlungsordnung unter den Folgen des Kontraktbruchs pünktlich zahle.

6ten. Sollte der Käufer den gegenwärtigen Lizitationsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so wird die erkaufte Liegenschaft auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitationstermine um welchen immer Preis veräußert werden.

7ten. Hinsichtlich der auf den gedachten Liegenschaften untrennbar haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen übrigens an das hierstädtische Grundbuch, die k. k. Steuer- und die Stadtkassa gewiesen. Der Grundbuchsextrakt, der Schätzungsakt u. d. g. können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Von dieser Feilbietung werden außer den Parthelen und Antheilsbesitzern der Realitäten sämtliche auf denselben hypothekirten, in dem ursprünglichen Edikte vom 25. April v. J. Zahl 115 (Amtsblatt zur Lemberger Zeitung vom 17., 18ten und 19ten Juli 1849) spezifizirten und spätern Gläubiger mit Bezug auf jenes Edikt in Kenntniß gesetzt.

Aus dem Rathe des k. Magistrats.

Neu-Sandez am 2. März 1850.

(1356) Kundmachung. (3)

Nro. 1260. Vom Suczawaer k. k. Distriktsgerichte wird anmit bekannt gegeben, daß über Einschreiten des Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechtes dto. 11. Dezember 1849 J. 19513 zur Einbringung der dem k. Fiskus Namens der Stadt Suczawa gebührenden Beträge von 1020 fl. C. M., 531 fl. 6 kr. C. M., 1020 fl. C. M. sammt 4 % Zinsen vom 21. Februar 1843, der Gerichtskosten pr. 9 fl. 39 kr. C. M. und der Exekutionskosten pr. 5 fl. 54 kr. C. M., die exekutive Feilbietung der den Schuldner Israel und Chaje Taube Lenzer gehörigen Realität sub Nro. top. 381 allhier an den Terminen des 8ten Juli 1850 und 28. August 1850 jedesmal Vormittags 10 Uhr hiergerichts unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden wird:

1ten. Jeder Kauflustige hat der Feilbietungs-Kommission ein Vadium von 44 fl. C. M. zu übergeben, welches dem Ersteher in den Rauffschilling eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber nach beendigter Feilbietung zurückgestellt wird.

2ten. Als Ausrufspreis wird der Schätzungswert von 438 fl. Conv. Münze angenommen, unter welchem die Realität nicht hintangegeben wird.

3ten. Der Ersteher hat die erste Hälfte des Rauffschillings binnen 30 Tagen nach Rechtskräftigwerden des den Feilbietungsakt zur Gerichtskennntniß nehmenden Beschlusses, die zweite Hälfte aber und zwar sammt 5 % Zinsen binnen der weitem 3 Monate zu Händen des Gerichtes zu erlegen.

4ten. Sollte in den beiden Terminen die Realität nicht veräußert werden, so wird zur Einvernehmung der Gläubiger zu dem gesetzmäßigen Behufe (§. 148 der gal. G. O.) die Tagfahrt auf den 14. Oktober 1850 Früh 10 Uhr bestimmt, worauf sodann ein weiterer Termin zur Veräußerung bestimmt werden wird.

5ten. Sobald der Ersteher die erste Rauffschillingshälfte erlegt hat, wird ihm auf sein Ansuchen das Eigenthumsdekret ausgefertigt, und der physische Besitz eingeräumt, und es werden die Grundbuchslasten gelöscht und auf den Rauffschilling übertragen werden, die Einverleibung desselben als Eigenthümer kann aber nur gegen das erfolgen, daß gleichzeitig der Rauffschillingsrest zu Gunsten der Hypothekargläubiger am ersten Plage intabulirt wird.

6ten. Sollte der Käufer auch nur Einer dieser Bedingungen nicht genau nachkommen, so wird die Realität auf seine Kosten und Gefahr auch unter dem Schätzungswerte in einem einzigen Termine veräußert werden und das Vadium so wie der etwa erlegte Theil des Rauffschillings, ist sodann zu Gunsten der Hypothekargläubiger verfallen.

7ten. Die Grundbuchs- und sonstigen Lasten dieser Realität können aus dem Grundbuche und bei der Stadtkassa in Suczawa in Erfahrung gebracht werden.

Aus dem Rathe des k. k. Distriktsgerichtes.

Suczawa den 26. März 1850.

(1399) Kundmachung. (2)

Nro. 3295. Vom k. k. Stanislawower Landrechte wird bekannt gemacht, es sei in Folge der Entscheidung des h. k. k. obersten Gerichtshofes vom 28ten Dezember 1849 J. 4506 über das Gesuch der Frau Anna Scheiff geborene Pilatowska zur zwangsweisen Einbringung der von Frau Ludowika Rosnowska gebornen Urbaniska mit dem Urtheile des Lemberger k. k. Landrechtes vom 7. Juli 1818 J. 9949 gegen die Herrn Georg. Simon und Samuel Targońskie als Erben des Matheus Targoński erstegten und später an Herrn Franz Xawer Rosnowski, dann an Herrn Marcel Pilatowski und endlich an die Frau Anna Scheiff geborene Pilatowska abgetretenen Summe von 333 ⅓ Duk. holl. sammt 5 % von der letzten Quittung, sonst aber von 14. März 1803 zu rechnenden Zinsen, der Gerichtskosten von 27 fl. 28 kr. C. M. und 16 fl. W. W. dann der bereits früher mit 266 fl. 22 kr., 32 fl. 28 kr., 9 fl. 30 kr., 12 fl. 3 kr. und 32 fl. 24 kr. C. M. und gegenwärtig im gemäßigten Betrage von 16 fl. 50 kr. C. M. zuerkanneten, wie auch in der Folge zuzusprechenden Exekutionskosten die Relicitation der zur Hypothek dienenden, ehemals auf den Namen des Matheus Targoński laut dom. 61 pag. 280 n. 3 haer einverleibten, nunmehr auf den Namen der Herrn Marcell Pila-

towski laut dom 304 pag. 404 n. 8 haer. vorgemerkten Gutsantheile von Zupanie und Wyzłow Stryer Kreises auf Gefahr und Kosten des die Licitationsbedingungen ddo. 25. November 1846 zur 3. 5959 nicht zuhaltenden Käufers Herrn Adalbert Przybyłowski ausgeschrieben und hiezu eine einzige Feilbiethungstagfahrt und zwar auf den 8. August 1850 um 10 Uhr Vormittags angeordnet.

Diese Feilbiethung findet unter folgenden Bedingungen Statt:

1) Zum Ausrufspreise wird der durch die gerichtliche Schätzung vom 28. August 1822 ermittelte Werth dieser Gutsantheile und zwar von Siedleszczyna im Betrage von 18,593 fl. 20 kr. C. M. und von Brozowszczyzna im Betrage von 10480 fl. 40 kr. C. M. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden den 20sten Theil dieses Schätzungswerthes, d. i. 1453 fl. 42 kr. C. M. als Angeld zu Händen der Feilbiethungs-Commission bar zu erlegen, welches Angeld dem Ersteher in den Kaufschilling eingerechnet, den Uebrigen aber nach der Feilbiethung rückgestellt werden wird.

3) Sollten jedoch Tabulargläubiger dieser Güter deren Forderungen bereits durch Urtheile oder gerichtliche Vergleiche sichergestellt, mit Rücksicht auf das Pfandrecht noch in die erste Hälfte des Schätzungswerthes dieser Gutsantheile fallen, mitbiethen wollen, so können sich diese von der Erlegung des oben bestimmten Angeldes befreien, wenn sie dieses Angeld auf ihre Hypothekar-Forderungen sicher stellen; hiezu ist aber die vorläufige ausdrückliche Bewilligung dieses k. k. Landrechtes nothwendig und diese Bewilligung muß sammt der bereits intabulirten Urkunde über die Bestellung des Angeldes auf ihre Forderung zugleich mit dem Auszuge aus den Hypothekarbüchern hierüber der Feilbiethungs-Commission noch vor der Versteigerung vorgelegt werden.

4) Der Ersteher ist verbunden, innerhalb 30 Tagen nach Erhalt der gerichtlichen Erledigung über den Versteigerungsakt den ganzen Meistboth mit Einrechnung des im Baren erlegten Angeldes, in das Erlagsamt dieses k. k. Landrechtes zu erlegen, oder aber sich mit der Erklärung jener Pfandgläubiger, deren liquide Forderungen mit Rücksicht ihres Tabularvorrechtes durch den Kaufschilling offenbar gedeckt sind, daß sie diese ihre Forderungen bei dem Käufer belassen wollen, auszuweisen, widrigens nach Verlauf dieser Frist auf Anlangen der Gläubiger sowohl, als der Schuldner die erstandenen Gutsantheile ohne neue Schätzung auf seine Gefahr und Kosten bei einer einzigen Versteigerungs-Tagfahrt neuerdings feilgeboten und auch unter dem Schätzungswerthe verkauft werden würden.

5) Sollten die Tabulargläubiger die Zahlung ihrer auf den Gutsantheilen haftenden Forderungen vor der allenfalls bedungenen Aufkündigung nicht annehmen wollen, so ist der meistbiethende Käufer verbunden, diese Schulden, so weit sich der Meistboth erstreckt, zu übernehmen.

6) Nach Erfüllung der bisher angeführten Bestimmungen wird dem Ersteher die Eigenthums-Einantwortung über die erkaufte Gutsantheile ausgefolgt, er als Eigenthümer derselben intabulirt und in den physischen Besitz eingeführt, die Hypothekarlasten aber mit Ausnahme derjenigen, welche nach den Absätzen 4) und 5) allenfalls auf den Gutsantheilen zu belassen sind, von diesen Gütern gelöst und auf den Kaufschilling übertragen werden.

7) Wenn bei der Versteigerungs-Tagfahrt ein Meistboth über, oder gleich dem Schätzungswerthe nicht erzielt werden könnte, werden diese Güter bei dieser Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerthe und zwar um was immer für einen Preis verkauft werden. Der Schätzungsakt, das Inventar und der Landtafelauszug dieser Güter, so wie die Feilbiethungs-Bedingungen können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen, oder in Abschrift erhoben werden.

Von dieser Feilbiethungs-Ausschreibung werden beide Theile und die Hypothekargläubiger und zwar: die dem Wohnorte nach bekannten zu eigenen Händen, jene aber, deren Wohnort unbekannt ist, namentlich Herr Athanasius Brzozowski, oder dessen dem Aufenthalte nach unbekannte Erben, ferner alle diejenigen Tabulargläubiger, denen gegenwärtige Verständigung nicht zugestellt werden könnte, endlich auch diejenigen, welche auf diese Gutsantheile mittlerweile ein Pfandrecht erlangen dürften, mittelst gegenwärtiger Verlautbarung und eines Curators, welcher ihnen hiezu in der Person des Herrn Advokaten Mokrzycki mit Substituierung des Herrn Advokaten Minasiewicz für diesen und alle nachfolgenden Akte bestellt wird, verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Stanislaw, den 22. Mai 1850.

Obwieszenie.

Nr. 3295. Ces. król. Sąd Szlachecki Stanisławowski niniejszem wiadomo czyni, iż w skutek uchwały najwyższego c. kr. Sądu sprawiedliwości z dnia 28. grudnia 1849 do l. 4506 na prośby P. Anny z Pilatowskich Szeiff, ku zaspokojeniu w drodze egzekucyi — przez c. k. Sąd szlachecki lwowski P. Ludwice z Urbańskich Rosnowskiej wyrokiem z dnia 7go lipca 1818 do l. 9949 przeciw PP. Jerzemu, Szymonowi i Samuelowi Targońskim jako spadkobiercom Mateusza Targońskiego przysądzonej, później zaś P. Franciszkowi Ksaweremu Rosnowskiemu, potem P. Marcelemu Pilatowskiemu, a nakoniec Pani Annie z Pilatowskich Szeiff ustąpionej sumy 333 $\frac{1}{3}$ duk. holenderskich z procentami po $\frac{5}{100}$ od wydanego ostatniego zakwitowania, inaczej zaś od 14. marca 1803 rachować się mającemi kosztami prawnymi w kwocie 27 złr. 28 kr. m. k. i 16 złr. w. w., tudzież kosztów egzekucyi poprzedniczo w kwotach 266 złr. 22 kr., 32złr. 28kr., 9złr. 30kr., 12złr. 3kr. i 32 złr. 24 kr. m. k. i teraz w ilości umiarkowanej 16złr. 50kr. m. k. przyznanych, jakoteż wszelkich przysądzić się mających relicytacya za hipoteke służących części dóbr Zupanie i Wyzłów, Siedleszczyna i Brzozowszczyzna zwanych w cyrkule Stryjskim leżących dawniej na rzecz i osobę Mateusza Targońskiego dom. 61 pag. 280 n. 3 haer. zaintabulowanych, a teraz

na osobę P. Marcelego Pilatowskiego dom. 304 pag. 404 n. 8 haer. zaprenotowanych, na koszt i niebezpieczeństwo warunków licytacyjnych z dnia 25. listopada 1846 do l. 5959 niedotrzymującego kupiciela P. Wojciecha Przybyłowskiego, rozpisuje się, i takowa w jednym tylko terminie na dniu 8. sierpnia 1850 o godzinie 10tej przed południem w tutejszym ces. kr. Sądzie szlacheckim przedsięwzięta będzie. Warunki tej licytacyi są następujące:

1) Za cenę pierwszego wywołania ustanawia się sądownie w dniu 18. sierpnia 1822 wyprowadzona cena szacunkowa tych części, mianowicie części Siedleszczyna w kwocie 18595 złr. 20 kr. m. k., zaś części Brozowszczyzna 10480 złr. 40 kr. w m. k.

2) Każdy chęć kupienia mający, obowiązany jest 20tą część ceny szacunkowej, to jest 1453 złr. 42 kr. m. jako zakład do rąk komisji licytacyjnej w gotowiznie złożyć, który to zakład najwięcej ofiarującemu w cenę kupna wrachowanym, innym zaś licytującym po ukończonej licytacyi zwróconym zostanie.

3) Gdyby zaś wierzyciele na tych częściach intabulowani, których pretensye przez wyroki lub sądowe układy zabezpieczone ze względu na pierwszeństwo prawa hipoteki, w pierwszej połowie ceny szacunkowej rzeczonych części przypadają — licytować chcieli, to mogą być od złożenia zakładu uwolnionymi; jeżeliby zakład ten na swoich zahypotekowanych pretensjach zabezpieczyli; do czego jednak potrzebnem jest poprzednie uzyskanie wyraźnego zezwolenia tutejszego sądu i takowe zezwolenie ma być wraz zaintabulowaniem na ich pretensjach, na rzeczony zakład wydanym dokumentem z dołączeniem wyciągu tabularnego komisji licytacyjnej przed rozpoczętą licytacją złożone.

4) Kupiciel obowiązany będzie, w 30 dniach po doręczeniu onemu rezolucyi sądowej na akt odbytej licytacyi wypadłej, całą cenę kupna z wrachowaniem złożonego w gotowiznie zakładu do depozytu tutejszego c. k. Sądu złożyć, lub też deklaracyę tych intabulowanych wierzycieli, którym pewne i niewątpliwe pretensye ze względu pierwszeństwa tabularnego w cenę kupna niezawodnie weszły, iż te pretensye swoje przy kupującym zostawują wykazać się, w razie bowiem przeciwnym, po upływie wyżej oznaczonego terminu, na żądanie bądź wierzycieli, bądź też dłużników, kupione rzeczony części bez nowego oszacowania na koszt i niebezpieczeństwo kupiciela w jednym tylko terminie zlicytowane i nawet niżej ceny szacunkowej sprzedane zostaną.

5) Gdyby wierzyciele intabulowani wyplatę swoich na tych częściach zabezpieczonych pretensyi przed umówionym wyplaty terminem przyjąć nie chcieli, natenczas kupiciel obowiązany będzie, te długi, jak dalece cena kupna wystarcza, na siebie przyjąć.

6) Po dopełnieniu tych dopiero przedstawionych warunków, wydanym zostanie kupicielowi dekret własności kupionych tych części, tenże jako właściciel zaintabulowanym i do fizycznego posiadania wprowadzonym będzie, długi zaś zaintabulowane z wyłączeniem tych, które według punktu 4go i 5go na tych częściach pozostać mają, z rzeczonych dóbr wymazane i na cenę kupna przeniesione zostaną.

7) Jeżeliby w terminie licytacyi wyżej oznaczonym nikt cenę kupna, cenę oszacowania odpowiednią nie ofiarował, natenczas rzeczony części w tym samym terminie nawet niżej ceny szacunkowej, i to za jakąkolwiek cenę sprzedane będą.

Wolno jest czyn oszacowania i inwentarz ekonomiczny i wyciąg tabularny rzeczonych części dóbr, tudzież warunki licytacyi w registraturze tutejszego Sądu przejrzeć, lub też odpisy takowych wyjąć.

O rozpisanej niniejszej licytacyi uwiadomiamy się obydwie strony i wierzyciele intabulowani, mianowicie z miejsca pobytu wiadomi do rąk własnych; ci zaś, których pobyt niewiadomy, jako to: Anastazy Brzozowski, lub jego z miejsca pobytu niewiadomi sukcesorowie, tudzież wszyscy ci wierzyciele, którymby rezolucya o rozpisanej niniejszej licytacyi doręczoną być nie mogła, nakoniec ci wierzyciele, którzyby na rzeczonych częściach późniejsze prawo hipoteki nabyli, przez niniejsze obwieszczenie i ustanowionego do obrony ich praw, tak do niniejszego, jako też do następnych czynów kuratora w osobie P. rzecznika Mokrzyckiego z następstwem P. rzecznika Minasiewicza.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Stanisławów, dnia 22. maja 1850.

(1428) Licytations-Ankündigung. (1)

Nro. 7964. Zur Wiederherstellung des abgetragenen linken Flügels an dem Sanoker Merarial-Kreisamts-Gebäude wird in der Sanoker k. k. Kreisamtskanzlei am 15ten Juli, und im Falle des Mißlingens am 22ten und 29ten Juli 1850 jedesmal um 9 Uhr Früh, eine öffentliche Licitation abgehalten werden.

Der Ausrufspreis beträgt 7592 fl. 16 kr. C. M., wovon das 10pctige Badium im Betrage von 759 fl. 14 kr. C. M. vor der Licitation baar erlegt werden muß.

Unternehmungslustige werden eingeladen, dieser Licitations-Verhandlung beizutreten.

Vom k. k. Kreisamte.

Sanok am 28. Mai 1850.

(1353) Rundmachung. (2)

Nro. 247. Vom Magistrate der k. Stadt Neumarct wird hiemit bekannt gemacht, es sei über Ansuchen des k. Fiskus in Vertretung des h. Merars pcto. einer erledigten Merarialforderung von 503 fl. 5 kr. W.

W. oder 201 fl. 14 kr. C. M. nebst der hievon vom 24. Dezember 1819 bis zur Zahlung zu berechnenden 4 % Verzugszinsen, dann Gerichts- und Exekutionskosten in die Ausschreibung einer 3. Lizitationsstagsfahrt zur Veräußerung des in Neumarkt sub Nro. 30 gelegenen auf 253 fl. 5 kr. C. M. gerichtlich geschätzten Steinhauses nach den von dem k. Fiskus vorgeschlagenen erleichternden Lizitationsbedingungen gewilliget, hiezu die Tagsetzung auf den 28. Juni d. J. Früh 9 Uhr mit dem Bedeuten angeordnet worden, daß dieses Haus bei dieser Tagsetzung auch unter der Schätzung hintangegeben werden wird.

Es werden daher die Kauflustigen zu dieser Lizitation versehen mit dem 10 % Badium mit dem Beifügen eingeladen, daß der Grundbuchs-auszug, die Schätzung und die Lizitationsbedingungen zu den gewöhnlichen Umständen in der dasigen Magistrats-Registratur eingesehen werden können.

Neumarkt am 17. Mai 1850.

(1376) A n k ü n d i g u n g. (3)

Nro. 7918. Von Seite des Przemysler k. k. Kreisamtes wird hie-mit bekannt gemacht, daß nachbenannte Gefälle der Stadt Jaworow, in der Jaworower Magistrats-Kanzlei an den Meistbiethenden verpachtet werden, und zwar:

Am 24ten Juli 1850 das Metherzeugungs-Ausschankrecht für die Zeit vom 1ten November 1850 bis Ende Oktober 1853 mit dem jährlichen Fiskalpreise von 137 fl. 1 kr. C. M.

Am 25ten Juli 1850 die städtische Schlachtbank für dieselbe Periode mit dem jährlichen Fiskalpreise von 215 fl. 40 kr. C. M.

Am 26ten Juli 1850 das Brandweinerzeugungs- und Ausschankrecht für dieselbe Periode mit dem jährlichen Fiskalpreise von 7007 fl. 20 kr. C. M.

Am 27ten Juli 1850 die städtische Jagdbarkeit für die nämliche Periode mit dem jährlichen Fiskalpreise von 4 fl. C. M.

Am 29ten Juli 1850 das Markt- und Stand-Gefäll für dieselbe Periode mit dem jährlichen Fiskalpreise von 173 fl. C. M.

Am 30ten Juli 1850 das Waag- und Maaßgefälle für dieselbe Periode mit dem Fiskalpreise von 105 fl. C. M.

Am 31ten Juli 1850 der Gemeinde-Zuschlag von der Bierzufuhr auf Ein oder Drei Jahre mit dem Fiskalpreise von 242 fl. 3 kr. C. M. Kauflustige haben sich daher mit dem 10perzigen Badium versehen einzufinden.

Przemysl am 6. Juni 1850.

(1427) Lizitations-Ankündigung. (1)

Nro. 6865. Von Seite des Bochniaer k. k. Kreisamtes wird hie-mit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung nachbenannter Drohobycezer städt. Gefälle auf die Zeit vom 1ten November 1850 bis Ende Oktober 1853, und zwar:

a) am 2ten Juli 1850 der Brandwein-Propinazion,

b) am 3ten Juli 1850 der Meth-Propinazion,

c) am 4ten Juli 1850 des Schlachthauses,

wobei auch Anbothe unter dem Fiskalpreise werde angenommen werden, eine Lizitation in der Drohobycezer Magistrats-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt: ad a) 15600 fl. — kr.
ad b) 370 fl. — kr.
ad c) 65 fl. 52 kr. C. M.

und das Badium ad a) 1560 fl.
ad b) 37 fl.
ad c) 7 fl. C. M.

Die weiteren Lizitationsbedingungen werden am gedachten Lizitations-Tage hierorts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Lizitations-Kommission zu übergeben.

Diese Offerte müssen aber:

a) daß der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Konventions-Münze, welche gebothen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß

b) darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Lizitations-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitations-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitation vorgelesen werden, indem Offerte, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtigt werden;

c) die Offerte muß mit dem 10percentigen Badium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligationen nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;

d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt seyn.

Diese versiegelten Offerte werden nach abgeschlossener mündlichen Lizitation eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerte gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitations-Protokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden. Sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerten auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Lizitations-Kommission durch das Loos entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sei.

Bochnia am 25. Mai 1850.

(1427) A n k ü n d i g u n g. (1)

Nro. 7637. Von Seite des Samborer k. k. Kreisamtes wird hie-mit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung nachbenannter Samborer städtischen Gefälle, auf die Zeit vom 1ten November 1850 bis Ende Oktober 1853, und zwar:

a) am 4ten Juli 1850 der Bier-Propinazion,

b) Am 8ten Juli 1850 der Meth-Propinazion, wobei auch unter dem Fiskalpreise Anbothe werden angenommen werden,

eine Lizitation in der Samborer Magistrats-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt ad a) 8150 fl.
ad b) 650 fl. C. M.
und das Badium ad a) 815 fl.
ad b) 65 fl. C. M.

Die weiteren Lizitations-Bedingnisse werden am gedachten Lizitations-Tage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerte angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerte der Lizitations-Kommission zu übergeben.

Diese Offerte müssen aber:

a) daß der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Conv. Münze, welche gebothen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß

b) darin ausdrücklich enthalten sein, daß sich der Offerent allen jenen Lizitationsbedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitations-protokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitation vorgelesen werden, indem Offerten, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtigt werden.

c) die Offert muß mit dem 10perzentigen Badium des Ausrufspreises belegt sein, welches im baaren Gelde, oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligationen, nach ihrem Kurse berechnet zu bestehen hat;

d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt sein.

Diese versiegelten Offerten werden nach abgeschlossener mündlichen Lizitation eröffnet werden. — Stellt sich der in einer dieser Offerten gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitationsprotokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden; sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerten auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Lizitations-Kommission durch das Loos entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sei.

Sambor am 25. Mai 1850.

(1272) Kundmachung. (2)

Nro. 9572. Von dem k. k. Lemberger Landrechte wird dem, dem Wohnorte nach unbekanntem Joseph Szeptycki mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß ihm mittelst Bescheid vom 22. Oktober 1849 Z. 28992 aufgetragen wurde, sich über das Gesuch des Hersch Rappaport um eine dreimonatliche Fristerstreckung zur Rechtfertigung der z. Z. 17946/49 erwirkten Vormerkung der Summe von 1060 russische Silber-Rubel über verschiedene Tabularafakultäten des Schuldners Joseph Szeptycki binnen 3 Tagen bei sonst bewilligter Fristerstreckung zu äußern.

Da der Wohnort des obgenannten Joseph Szeptycki gegenwärtig unbekannt ist, so wird demselben der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Baczyński, mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Tustanowski auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.

Lemberg, am 22. April 1850.

(1403) Obwieszczenie. (2)

Nro. 8689, Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski masę leżącą Bogumiły (Deograta) Bobrowskiej i domniemanych jej spadkobierców z imienia i pobytu niewiadomych niniejszem uwiadamia, że przeciw tymże Aleksander Bobrowski o wykreślenie z dóbr Kluiniec prawa Bogumiły Bobrowskiej z prowentów tychże dóbr Kluiniec przysługującego pod dniem 2. marca 1850 do l. 8689 pozew wniósł i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 24. czerwca 1850 o godzinie 10tej rano postanowiony został.

Ponieważ imiona i miejsce pobytu zapozwanych spadkobierców Bogumiły Bobrowskiej tutejszemu Sądowi niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na ich wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. Adwokata krajowego Smiałowskiego, zastępcą zaś jego p. Adwokata krajowego Kabatha, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należytem czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady Ces. Król. Sądu Szlacheckiego.

Lwów dnia 16. kwietnia 1850.

(1396) **E d i c t u m.** (2)

Nro. 4509. Caesareo Regium in Regnis Galiciae et Lodomeriae Judicium Provinciale Nobilium Stanislao poliense absentibus de domicilio ignotis DD. Onuphrio Poźniuk et Victori Krassowski medio praesentis Edicti notum reddit: adversus eosdem ex parte Dnae Michalinae Bachmińska puncto extabulandarum Summarum 5000 flp. 1666 flp. 20 gr. et 1666 flp. 20 gr. cum usuris ex sorte bonorum Stryleze, Dom. 61. p. 349. n. 7. et p. 351. n. 8. et 10. on. sub prae. 30. Aprilis 1850 ad Nr. 4509 huic Judicio libellum exhibitum iudicii opem imploratam esse. Ob commorationem conventorum ignotam — ipsorum periculo et impendio Judicialis Advocatus Dominus Dwernicki cum substitutione Domini Advocati Gregorowicz qua Curator constituitur, quocum juxta praescriptam pro Galicia in Codice Judiciario normam petra tractandum est. — Praesens Edictum itaque admonet ad hic Judicii in termino in diem 28. Augusti 1850 h. 9. mat. ad pertractandam hanc causam praefixo comparandum et destinato sibi Patrono documenta et allegationes tradendum, aut sibi alium Advocatum in Patronum eligendum et Judicio nominandum, ac ea legi conformiter facienda, quae defensionis causae proficua esse videntur; ni fiant, et causa neglecta fuerit, damnum inde enatum culpae propriae imputandum erit.

Ex Consilio Caes. Regii Fori Nobilium.

Stanislao poli die 28. Maji 1850.

(1410) **E d i c t.** (3)

Nro. 10873. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird dem Moses Bluer oder Blauer und dessen dem Namen, Zunamen und Wohnorte nach unbekanntem Erben bekannt gemacht, daß Johann Wilhelm Windeisen wegen Extabulirung der Summe 2400 flp. aus dem Pfandstande der Realität Nro. 352 2/4 gegen sie eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber eine Tagsatzung auf den 8ten August 1850 um 9 Uhr Vormittags unter Strenge des §. 25. u. 23. der G. D. bestimmt ist.

Da der Aufenthaltsort des Belangten Moses Bluer oder Blauer sammt Erben unbekannt ist, so hat das Gericht zur Vertretung und auf Gefahr und Kosten desselben den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Witwicki mit Substituierung des Hrn. Advokaten Dr. Sekowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und anher anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Lemberg am 17. Mai 1850.

(1398) **E d i c t u m.** (3)

Nro. 4507. Caesareo - Regium in Regnis Galiciae et Lodomeriae Judicium Provinciale Nobilium Stanislao poliense absentibus de domicilio ignoto Dno. Ignatio Niemirowski medio praesentis Edicti notum reddit: adversus eundem ex parte Dnae Michalinae Bachmińska puncto extabulandae manifestationis super sorte bonorum Stryleze dom. 68. p. 111. n. 9. on. iatabulatae sub prae. 30. Aprilis 1850 ad Nrum 4507 huic Judicio libellum exhibitum, Judicii opem imploratam esse. — Ob commorationem conventi ignotam — ipsius periculo et impendio judicialis Advocatus Dominus Dwernicki cum substitutione D. Advocati Gregorowicz qua curator constituitur, quocum juxta praescriptam pro Galicia in Codice judiciario normam petra tractandum est. Praesens Edictum itaque admonet ad hic Judicii in termino in diem 28. Augusti 1850 hor. 9. mat. ad pertractandam hanc causam praefixo comparandum et destinato sibi patrono documenta et allegationes tradendum, aut sibi alium Advocatum in patronum eligendum et Judicio nominandum, ac ea legi conformiter facienda, quae defensionis causae proficua esse videntur; ni fiant, et causa neglecta fuerit, damnum inde enatum propriae culpae imputandum erit.

Ex Consilio Caes. Regii Fori Nobilium.

Stanislao poli die 28. Maji 1850.

(1414) **E d i c t.** (2)

Nro. 10009. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird dem Erben des Caspar und Joseph Malecki nämlich Hrn. Peter Adalbert Joseph dreier Namen Malecki, Nicolaus Franz zweier Namen Malecki, Anton Johann Felix dreier Namen Malecki, Eleonora Malecka, Rosalia Malecka geb. Lisiecka, Vincentia Malecka, Josepha Franciska Theophila dreier Namen Malecka, Eva Sokulska geb. Malecka, Francisca Iter Ehe Peigert 2ter Ehe Brzozowska geb. Malecka dann den Hrn. Jacob Sokulski, Liberat Schnajdern auch Schneidern, endlich Joseph und Cajetan Maleckie, und im Falle ihres Ablebens ihren dem Namen und Wohnorte nach unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider sie Hr. Salomea Hlebowicka geb. Malecka und Hr. Theodor Hlebowicki

wegen Löschung der Verbindlichkeit des Thomas Malecki zur Rechnungslage aus der Verwaltung des Joseph Malecki'schen Nachlasses aus den Gütern Podszumlańce unterm 7ten April 1850 z. J. 10009 eine Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 6ten August 1850 um 10 Uhr Vormittags anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landrecht zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Rodakowski mit Substituierung des Hrn. Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Piatkowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landrechte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 25. April 1850.

(1406) **Obwieszczenie.** (2)

Nro. 4734/1850. Przez król. galic. Sąd handlowy i wexlowy niniejszem wzywa się każdego, ktoby w swém ręku miał wexel następującej treści: „Grodok den 20ten Juni 1846 pr. 4600 G. M. in „Zwanzigern 3 St. pr. 1 fl. — Am fünften Juni 1847 zahlen Sie gegen diesen Prima-Wechsel an die Ordre des Hrn. Leon von Stobiecki die Summe von Gulden viertausend sechshundert in Zwanzigern 3 St. „pr. 1 fl. den Werth im Baaren und stellen es auf Rechnung ohne Bericht. Karl Anton Komorra mp. Hr. Theofil von Pietruski Zahlbar in Lemberg. Angenommen Teofil Pietruski mp.“ — aby się w przeciagu jednego roku z nim zgłosił i takowy sądowi przedłożył, inaczey po upływie tego czasu za zaden i nieważny uważany, i nikt juz więcej z niego posiadaczowi obligowanym nie będzie.

Lwów dnia 16. maja 1850.

(1413) **K u n d m a c h u n g.** (2)

Nro. 4593. Da sich häufig Fälle ereignen, daß die nach dem Königreiche Polen lautenden Korrespondenzen unfrankirt in die Briefsammlungskästen der k. k. Postämter geworfen werden, so wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die mit 1ten März 1850 eingetretene Aufhebung des Frankatur-Zwanges für Briefe nach Rußland auf die nach dem Königreiche Polen lautenden Korrespondenzen keine Anwendung habe, welche Korrespondenzen sonach wie vorher stets zu frankiren sind.

Von der k. k. galiz. Postdirektion.

Lemberg am 6. Juni 1850.

(1309) **K u n d m a c h u n g.** (3)

Nro. 6876. Vom k. k. Lemberger Landrechte werden die dem Wohnorte nach unbekanntem Stanislaus und Karoline Komorowskie aufgefordert, die Erbserklärung zu dem Nachlasse der ohne leibwillige Verfügung verstorbenen Pelagia Gf. Komorowska geb. Gawrońska binnen 90 Tagen zu überreichen, oder aber auf diesen Nachlaß zu verzichten, als sonst die Verlassenschaft mit den erklärten Erben und mit dem ihnen aufgestellten ämtlichen Vertreter Advokaten Cybulski wird verhandelt werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg, am 14. Mai 1850.

(1297) **E d i c t.** (2)

Nro. 602. Vom Magistrate der freien k. Stadt Stry wird hiemit bekannt gemacht, daß für den dem Wohnorte nach unbekanntem Hrn. Joseph Janusiewicz, welcher von dem hierämtlichen Tabularbeschlusse vom 11ten August 1849 z. J. 1514 verständigt werden soll, der hierortige Bürger Georg Schecher zum Kurator ernannt worden ist, und ihm der obige Tabularbeschlus mit der Weisung zugestellt wird, darüber zu wachen, daß die Rechte des Abwesenden nicht geschmälert werden.

Aus dem Rathe des k. Magistrats.

Stry am 4. Mai 1850.

(1392) **S t e c k b r i e f** (3)

zur Verfolgung des mit Erkenntniß des k. k. mährisch-schlesischen Appellationsgerichtes vom 19. Februar 1850 z. J. 1879 wegen Verbrechens des Hochverraths zur kriminalgerichtlichen Untersuchung mit Verhaft für geeignet erkannten Adolf Friedrich Gustav Kolaczek Nro. 3041. Adolf Friedrich Gustav Kolaczek, zu Bielitz in östereich. Schlesien gebürtig, 29 Jahre alt, christlicher Religion, evangelischen Glaubensbekenntnisses, verheirathet, Doctor der Philosophie und ehedem Professor an dem evangelischen Gymnasium zu Teschen, ist großer schlanker Statur, hat ein längliches blaßes Gesicht, lichtbraune Haare, derlei Schnur- und Backenbart, spricht deutsch und etwas polnisch, hat einen aufrechten etwas gezierten Gang, ruhiges gelassenes Benehmen und pflegt elegant gekleidet zu gehen.

Alle Sicherheitsbehörden werden ersucht, denselben im Betretungsfalle anzuhalten, festzunehmen, und hieher oder an die nächste k. k. Bezirks-Hauptmannschaft einzuliefern.

Criminalgericht Brünn am 10. Mai 1850.

Wojkowski.

Bellmann, Secretär.

(1436)

Obwieszczenie.

(1)

Nro. 6317. Dodatkowo do tutejszego obwieszczenia względem publicznego wydzierżawienia dóbr Nowosiółki do masy ś. p. Teodory Rozwadowskiej należących, w obwodzie Tarnopolskim położonych z dnia 21. maja 1850 L. 5176 podaje się do publicznej wiadomości, że z powodu, że termin do publicznego wydzierżawienia dóbr Nowosiółki na dzień 15. czerwca 1850 jako w Sobotę i 30. czerwca 1850 jako w dzień Niedzielną przeznaczone są. — P. Komornikowi Sozańskiemu uchwałą tutejszego c. k. Sądu Szlacheckiego z dnia 10. czerwca 1850 do L. 6243 zamiast P. Komornika Ryńskiego do wydzierżawienia tych dóbr przyznanemu niniejszem polecono, by licytację względem publicznego wydzierżawienia dóbr Nowosiółki w pierwszym terminie t. j. 15. czerwca 1850 wprawdzie rozpoczął, jednakowoż tę licytację dnia 17. czerwca 1850 dalej prowadził i ukończył, tudzież że gdyby te dobra w pierwszym terminie wydzierżawione nie zostały, natenczas ma P. Komornik Sozański licytację tę dnia 30. czerwca 1850 rozpocząć, jednakowoż dnia następnego t. j. 1. lipca 1850 dalej prowadzić.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

W Stanisławowie dnia 11. czerwca 1850.

(1418)

Rundmachung.

(2)

Nro 5871/1850. Vom f. gal. Merfantil- und Wechselgerichte wird hiemit bekannt gegeben, daß David Mahl seine Handlungsfirma hiergerichts eingelegt, und am 16ten d. M. eigenhändig gezeichnet habe.
Lemberg am 16. Mai 1850.

Spis osób we Lwowie zmarłych, a w dniach następujących zameldowanych.

Od 28go do 31go maja 1850.

Hrabia Stądnicki Franciszek, właściciel dóbr, 83 l. m., ze starości.
Oliwa Ludmilla, dziecię c. k. Radcy kam., 10 nied. m., na konwulsję.
Pietruszczak Franciszka, dziecię mularza, 3 mies. m., detto.
Żurowska Marya, 4 mies. m., detto.
Florsch Ignacy, 3 mies. m., na konsumpcję.
Wojtowicz Jan, dziecię służącego, 5 l. m., na kons.
Okrutna Anna, uboga, 57 l. m., detto.
Grabowska Marya, dziecię stróża, 4 l. m., na puchlinę wodną w mózgowicy.
Textor Otto, pisarz, 68 l. m., na sparaliżowanie płuc.
Mościcka Franciszka, akuszerka, 27 l. m., na suchoty.
Michałowski Józef, urzędnik prywatny, 43 l. m., detto.
Maychert Jan, zarobnik, 60 l. m., detto.
Hlawaczek Leopold, zarobnik, 49 l. m., detto.
Chomiak Malwina, pokojowa, 14 l. m., detto.
Führer Franciszek, kawiarnik, 37 l. m., na puchl. wod. w mózg.
Smereczyńska Antonina, 7 dni m., na konwulsję.
Stefańska Julia, 9 dni m., detto.

Z y d z i.

Starkschall Mojżesz, kupczyk, 76 l. m., na suchoty.
Tuch Süssel, uboga, 16 l. m., detto.
Poch Gittel, 85 l. m., ze starości.
Landesberger Selde, dziecię handlarza, 14 dni m., na biegunkę z wymiotami.
Raucher Liebe, dziecię machlerza, 10 dni m., na konwulsję.
Rettel Jente, 4 mies. m., na konsumpcję.
Hulles Lea, żona kramarza, 42 l. m., detto.
Mensch Sara, dziecię pokrywacza dachów, 3 mies. m., na konwulsję.
Kitz Henie, dziecię tandyciarza, 8 l. m., na szkrofuly.
Gruder Reisel, wdowa po handlarzu, 46 l. m., na gor. nerwową.

Anzeige = Blatt.

Doniesienia prywatne.

(284—5)

GOLDBERGERA

c. k. uprzywilejowanych i ze strony króla pruskiego dozwolonych
galwano-elektrycznych łańcuszków reumatyzmowych.

1 sztuka z przepisem używania po 2 zlr. m. k. silniejsze przeciw zadawnionym, uporczywym
bólom po 3—5 zlr. m. k., a pojedynczej najśłabszej sorty po 1 zlr. m. k.

dostać można jak pierw w **LWOWIE**, jedynie tylko u **W. WILMANA**
w rynku pod Nrem 233, jako też dla większej wygody szanownej Publiczności na prowincyi
w Tarnowie u W. aptekarza Michała Hawel, w Krakowie u W. kupca Józefa Bartl, w Białej

u W. aptekarza Reichart i w Czerniowcach w handlu PP. J. Schnircha synów, i w Żywiecu u pana Jana Przybylskiego, prowizora apteki p.
Kloska, u nikogo zaś innego w pomienionych miastach zawsze jako prawdziwe w najlepszym gatunku i po stałych cenach fabrycznych.

Zważywszy, że wynalezione i wyrabiane najpierw przez **omnie** tak zwane łańcuszki **Goldbergera** z każdym dniem we
wszystkich okolicach świata jako **lekarstwo ludowe** w najpiękniejszym znaczeniu tego słowa coraz większą znajdują wziętość, a owym
Tysiącom ludzi, którzy doświadczają pomocy ich, istotnie przynoszą ulgę a nawet zupełne zdrowie, niepotrzeba już prawie więcej zalecać
szczegółowo tych łańcuszków **Goldbergera**, kiedy uzdrawiająca skuteczność ich oddawna już w praktyce całkiem wypróbowaną i zaszczytnie
dowodzoną została. Podając przeto ogłoszenie niniejsze do wiadomości publicznej, mam przytem głównie na celu zwrócić tylko uwagę tych
którzy ani sami jeszcze ani w gronie znajomych swoich o skuteczności łańcuszków **Goldbergera** przekonać się nie mieli sposobności, na
wyszłe właściciel z druku i wyż wymienionym składom bezpłatnie dostarczone, drugie sprawozdanie roczne o uzdrawiającej sile i skutkach
łańcuszków **Goldbergera**, które więcej niż Tysiąc urzędownie potwierdzonych świadectw ze strony osób wielce poważnych o nadzwyczajnej
skuteczności tego środka ze wszystkich krajów Europejskich w sobie zawiera, i tym wykazem błogosławionych skutków zastąpić wszelką
pochwałę własną. Oprócz tego wyszczególniam to jeszcze, że wszyscy PP. lekarzy i mężowie światli odnośnie do badań swych umiejętni-
czych z stanowczą pochwałą i nader korzystnie ocenili te podług zasad umiejętności sporządzone galvano-elektryczne łańcuszki **Goldbergera**,
i przytaczam tu poniżej niektóre ich dosłowne świadectwa:

Ze galwano-elektryczne łańcuszki pana **Goldbergera** w niektórych bolesnych i kurczowych słabościach muskularnych i fibrycznych
organów, szczególnie zaś przeciw kurczom muszkułów reumatycznego rodzaju, członków zewnętrznych, wyjąwszy przypadek zachodzących
już wyrodzeń w organizmie lub przemian i t. p. przy stosownej z resztą kuracyi i odpowiednim tak stosunkom miejscowym jakoteż rodza-
jom łańcuszków tych, (które przy dłuższem używaniu nawet odmieniać należy) istotnie pomocnymi i uzdrawiającymi okazać się mogą, do-
świadczyłem tego już nie raz w rozmaitych uporczywych przypadkach wyż wymienionych słabości. W niektórych przypadkach tego rodzaju
następowało często w kilka dni po założeniu tych łańcuszków zupełne ustąpienie bólów reumatycznych i spazmów, w innych zaś bardzo
znaczną ulgę.

Bonn, 14. czerwca 1849.

(L. S.)

Dr. Harless,

Król. Pruski tajny radca i profesor przy
uniwersytecie w Bonn.

Po dokładnem zastanawianiu się nad galwano-elektrycznymi łańcuszkami reumatycznymi **Goldbergera**
i przez porównanie ich z różnemi naśladowaniami tego aparatu, przekonał się niżej podpisany, że łańcuszek **Goldbergera** z pomocą dokła-
dnego i na umiejętności opartego urządzenia swego wszystkie podpisane dotąd znane naśladowania jego w uzdrawiającym wpływie na or-
ganizm ludzki o wiele przewyższa, i nader korzystnie od nich się różni.

Wiedeń, 30. maja 1849.

(L. S.)

Dr. Karol Sterz,

c. k. prymaryusz przy powszechnym szpitalu Wiedeńskim, rzeczywisty członek
fakultetu medycznego i c. k. towarzystwa lekarzów w Wiedniu.

Ze łańcuszki galwano-elektryczne **Goldbergera** jako środek przeciw reumatyzmowi i innym tym podobnym słabościom zasługują
na pierwszeństwo przed wszystkimi tego rodzaju aparatami, a nawet już nadzwyczaj skutecznymi i uzdrawiającymi się okazały, potwierdza
na zadanie.

Lipsk, 5. maja 1849.

profesor Dr. Braun.

Każdy sporządzony przezemnie prawdziwy łańcuszek **Goldbergera**, upakowany jest zazwyczaj w pudełku opatrzonym z przodu
z nazwiskiem mojem: „**J. T. Goldberger**“ na odwrotnej stronie zaś powyżej znajdującymi się godłami — c. k. austriackim orłem, i
stęplem fabryki **Goldbergera**, t. j. godłem wolnego miasta górnego Tarnowitz w złożonym odcisku, na które oznaki prawdziwości szanowna
publiczność uwagę zwrócić zechce, ponieważ te łańcuszki — jak wiadomo, częstokroć fałszowane i naśladowane bywają.

J. T. Goldberger.

Ogłoszenie.

Młody mężczyzna 22 lat mający, wykształcony ogrodnik, uczeń
ogrodniczej szkoły w Medyce, który odbył praktykę w pierwszych

ogrodach Galicyi, mający przeto wiele doświadczenia w zawodzie
wyższego ogrodnictwa, przyczem jako uczeń czwartej klasy budo-
wnictwa ogrodniczego jest uzdolniony szuka przyzwoitej posady. —
Bliższej wiadomości udziela właściciel drukarni Paweł Piller w Sta-
nisławowie.

(1358—3)

Das Großhandlungshaus **D. Zinner et Comp. in Wien**, macht hiemit die Anzeige, daß dasselbe die Ausführung einer großen

Realitäten- und Geld-Lotterie

übernommen habe, und diese mit Bewilligung des hohen k. k. Finanz-Ministeriums, zufolge Intimation der k. k. Lotto-Direction dd. 26. April 1850 eröffnet worden ist.

Den Realgegenstand dieser Auspielung bilden die

vier großen Zinshäuser No. 452, 453, 457, 458,

in der Stadt Baden bei Wien, wofür dem Gewinner eine Ablösung

von W. W. fl. 200,000 angeboten ist.

Es bestehen bei dieser Lotterie **20,189 Treffer**, und zwar:

1	Treffer von	fl.	200,000
1	detto	"	12,000
7	detto	fl. 10,000	70,000
7	detto	" 5000	35,000
7	detto	" 2500	17,500
7	detto	" 1800	12,600
8	detto	" 1200	9,600
7	detto	" 1000	7,000

20144 detto à fl. 600, 300, 250, 100, 50, 40, 30 2c. 2c.

Die Lose enthalten nebst ihren arithmetisch fortlaufenden Nummern auch noch 2 Zahlen aus den Nummern von 1 bis 90; und es sind daher außer mit der Hauptnummer, auch durch jene 2 Zahlen besondere Gewinne in **Ambi** und **Extratti** zu machen, wodurch die Möglichkeit gegeben ist, daß man mit einem einzigen Lose den Haupttreffer von fl. 200,000 und einen von den Treffern pr. fl. 10,000, 5000, 2500, 1800, 1200, 1000 u. s. w. gewinnen kann.

Die Lose sind in 6 Abtheilungen und eben so viel Farben eingetheilt, und gewährt der Besitz eines Loses aus einer beliebigen Abtheilung oder Farbe, die im Plane näher bezeichneten großen Vortheile, während durch die Theilnahme mit 6 Losen, (Eines aus jeder Abtheilung)

der Haupttreffer	pr. fl.	200,000	dann
ein Treffer	"	12,000	
ein Ambo	"	10,000	
ein Ambo	"	5000	
ein Ambo	"	2500	
ein Ambo	"	1800	
ein Ambo	"	1200	und
ein Ambo	"	1000	

zusammen ein Betrag von fl. 233,500 gewonnen werden kann.

Bei Abnahme von 5 Losen aus den Abtheilungen I. bis V., wird ein Los der VI. Abtheilung unentgeltlich beigegeben.

Ein Los kostet 4 fl. C. M.

Alles Nähere zeigt der Spielplan, der gratis ausgegeben wird.

Wien, am 26. April 1850.

D. Zinner et Comp.

In Lemberg sind Lose zu dieser Lotterie bei allen P. T. Handlungshäusern und k. k. Collectanten zu haben, wo die betreffenden Anschlagzettel affigirt sind. (1312—3)

J. L. Singer et Comp.



Lilionesse (pod zaręczeniem)

Ta nadzwyczajna i wypróbowana z wybornych indyjskich korzeni sporządzona woda do mycia uwalnia skórę w przeciągu 14 dni od żółtawych i brunatnych plam, od liszajów, piegów, pryszczów i od ostrości krwi w skórę wstąpionej, tudzież przemienia przez używanie brunatną lub żółtawą skórę w białą i delikatną.

Fabryka ręczy za pewny skutek w wyż oznaczonym czasie, a awraca w razie przeciwnym kwotę zapłaconą.

Środek ten częstokroć wypróbowany szczył się już od dawna wielką sławą.

Cena słoika 2 złr. 15 kr. m. k. Skład teje dla Lwowa znajduje się u pana

W. Wilmana,

w rynku nr. 233 pod „Aniołem.“

Rothe & Comp. w Kolonii nad Renem.

(1189—3)

HANDEL KORZENI, PAPIERU i WIN

p o d

KRAKOWIAKIEM,

w kamienicy niegdyś arcybiskupiej,

otrzymał

świeże śledzie tak zwane Postharinge, świeże wody mineralne, tureckie śliwki, stołowe i kościelne świece tak zwane Apollo i inne rozmaite towary.

(1336—5)

Kundmachung.

Es werden in der Nähe von Lemberg 1000 bis 1500 Klafter Buchen-Holz zum Einkauf gegen gleich bare Bezahlung gesucht. — Wer also die Gelegenheit und den Willen in das Geschäft einzugehen hat, wolle sich gefälligst an das Handlungshaus J. H. Brühl in Lemberg wenden, wo ihm jede nähere Auskunft darüber Theil werden wird. Schriftliche Nachfragen in dieser Angelegenheit werden in francirten Briefen angenommen.

Uw wiadomienie.

W pobliskości Lwowa, poszukuje się 1000 do 1500 sążni bukowego drzewa do nabycia za gotowe pieniądze. — Kłoby więc miał sposobność i chęć przystąpienia do interesu, raczy się zgłosić do handlu Jana H. Brühla we Lwowie, gdzie bliższą wiadomość osiągnie. Listy w tym celu tylko frankowane przyjęte będą. (1365—2)

(1432)

U w i a d o m i e n i e

(1)

Poszukują się dobra ziemskie na kupno w wartości 60 do 80000 złr. m. k., również poszukiwane są dzierżawy od 2000 do 5000 złr. m. k. rocznego czynszu. — Bliższej wiadomości udzieli na listy frankowane Wny Kajetan Kretowicz, mieszkający naprzeciw klasztoru PP. Benedyktynów pod liczbą 535 3/4 na Iszem piętrze we Lwowie.

(1437)

(1)

Dobra do sprzedania lub wydzierżawienia przez zastaw w obwodzie Tarnowskim.

Wieś **Wodowice** górne z przysiółkiem Zadwórze i folwarkiem Anielów — razem do 700 morgów gruntu ornego — wieś **Przebendów** z przysiółkiem Wampierzów i Podborze — razem przeszło 600 morgów roli, 100 morgów lasu, odpowiednia ilość łąk i pastwisk, — propinacya intratna.

Bliższą wiadomość udzieli w Tarnowie właściciel Józef Wisłocki lub we Lwowie Madeyski przy szerokiej ulicy pod Nrem 12 2/4.

ANZEIGE

in

Brandversicherungs-Angelegenheit.

Die k. k. privilegierte erste österreichische Versicherungs-Gesellschaft in

WIEN,

bezahlt im Jahre 1849 für Brandschäden

in Galizien, Herzogtum Bukowina und Großherzogthum Krakau	67,237 fl. 1 fr.
außer dem schweben noch in der Liquidation	218 fl. 40 fr.

Zusammen 67,455 fl. 41 fr. C. M.

Der Ausweis über die in jedem Kreise und an einzelne Partheien berichtigten Beträge folgt am Fuße dieses.

Die Wiener Versicherungsgesellschaft wird wie bisher alle Theilnehmer zufrieden zu stellen und das ihr geschenkte Vertrauen durch prompte und reele Behandlung zu rechtfertigen suchen, wozu der Unterzeichnete als ihr Hauptagent in Galizien und Bukowina die ihm zukommenden Aufträge mit aller Sorgfalt und Beschleunigung ausführen wird.

Anträge können unmittelbar unter seiner Adresse **Florian H. Singer in Lemberg No. 144 Stadt, Oberarmenier-Gasse** in frankirten Briefen, oder an seine weiter unten angeführten Hilfsagenten, sowie an die darauf folgend benannten directen Agenten gerichtet werden.

Statuten in deutscher und polnischer Sprache, Formularien zu Versicherungs-Anträgen, endlich Auskünfte und Belehrungen werden mit Bereitwilligkeit in allen Agenturen unentgeltlich ertheilt.

Die Policen (Versicherungs-Urkunden) werden durch den Befertigten hier in Lemberg nach Belieben der P. T. Versicherten entweder in polnischer oder deutscher Sprache ausgestellt und ebenso die Anträge in einer oder der andern Sprache entgegen genommen werden.
Lemberg am 31ten Mai 1850.

Florian H. Singer,

Hauptagent der k. k. priv. ersten österreichischen Versicherungs-Gesellschaft in Wien.

Zur Erleichterung für die Herrn Beitretenden werden folgende Hilfsagenten die Aufträge zur Versicherung annehmen, als:

- | | |
|-----------------------------------|--|
| Herr Wilhelm Alt in Czernowitz. | Herr A. Jamrugiewicz, in Mielec. |
| " J. Apter in Żółkiew. | " D. Lardemer, in Drohobycz. |
| " Gregor Axentowicz in Horodenka. | " J. Lagoński, in Sokal. |
| " Joseph Bleim in Stryj. | " S. Minczeles, in Brody. |
| " Adam Boreyko in Lisko. | " S. Moldauer, in Żurawno. |
| " J. Czerkawski in Buczacz. | " Eduard Machalski, in Przemyśl. |
| " Johann Distl, in Rawa. | " Stanislaus Nowakiewicz, in Jasło. |
| " J. Fränkel, in Dombrowa. | " Hieronim Niemczewski, in Sniatyn. |
| " J. Fränkel, in Tarnow. | " Michael Niemczewski, in Borszczow. |
| " M. Feuer, in Lubaczow. | " Nachum Perls Wittwe & Erben, in Stanislaw. |
| " Wilhelm Grosser, in Dembica. | Herrn Schubuth & Mörl, in Brzeżan. |
| " A. F. Gans, in Jagielnica. | Herr Vinzenz Schlesinger, in Kalusz. |
| " F. C. Gilatowski, in Sambor. | " Saul Segala, in Jaroslau. |
| " S. Goldenberg, in Dukla. | " Alojs Sulzбек, in Sanok. |
| " Jacob Grim, in Przemyślany. | " Selig Wieselberg, in Kolomea. |
| " B. Gross, in Zaleszczyk. | " Johann Zajączkowski, in Strzyżow. |
| " A. Gotwald, in Złoczow. | " Andreas Zatwarnicki, in Brzesko. |
| " Peter Grabowicz, in Mościska. | |

Außer obigen Hilfsagenten übernehmen auch noch unmittelbar folgende directe Herren Agenten Versicherungsanträge, als:

- | | |
|---------------------------------|--|
| Herr Michael Perl in Tarnopol. | Herr Anton Kasprzykiewicz, in Bochnia. |
| " Ignatz Scheitter, in Rzeszow. | " Anton Hölzel, in Krakau. |

Ausweis

über die im Jahre 1849 in Galizien, Krakau und Bukowina bezahlten Brandschäden, als:

1) Bochniaer Kreis 150 fl. C. M.

Jodłówka (14. Jänner) Jarosch 150 fl.

2) Brzeżaner Kreis 119 fl. 22 fr.

Podburze (25. Mai) k. k. priv. Azienda Assicuratrice 119 fl. 22 fr.

3) Bukowinaer Kreis 466 fl. 59 fr.

Suczawa (27. Februar) Benjamin Lazar Rozenfeld 439 fl. 29 fr.	Suczawa 27. Februar) Nathan Steiner 27 fl. 30 fr.
---	---

4) Jasloer Kreis 8908 fl. 56 fr.

Jodłówka (7/8 Jänner) Samuel Degen 231 fl. 25 fr.	Dukla (26. Juni) Riske Winter & H. Steinerische Erben 93 fl. — fr.
Niebylec (26. ") Adalbert Latyczyński 28 " — "	" " Hersch Krampner & Schwarzmann 1092 " 42 "
Kobylany (13. März) Adam Marynowski 73 " 30 "	" " Marcus H. Ungar 524 " 58 "
Dukla (29. April) Mendel Weinberger 20 " — "	" " Mendel Grau 93 " 55 "
Niebylec (18. Juni) Felix Szlański 100 " — "	" " Hersch Grossmann 1043 " 42 "
Dukla (26. Juni) Mendel Weinberger 2500 " — "	" " detto 155 " — "
" " detto 94 " 56 "	" " Schifra Meinhard 40 " 15 "
" " Fr. Szczepanik & J. Scheinze 398 " 46 "	" " Moses Reich 47 " 15 "
" " Jacob Weinberger 313 " 13 "	" " Israel Goldhamerische Erben 126 " 48 "
" " Abraham Faden 78 " 8 "	" " Naftali Horowitz 219 " 22 "
" " J. Pomezanski'sche Erben 21 " 49 "	" " Elroim Leibner & D. Leibnerische Erben 685 " — "
" " Johann Szczepanik 19 " 8 "	" " Aron Ungarische Erben 369 " 46 "
" " Psachie Schindel 538 " 18 "	

5) Kolomyer Kreis 594 fl. 45 fr.

Chocimirz (7. März) Scheindel Reiter 594 fl. 45 fr.

6) Lemberger Kreis 1669 fl. 36 fr.

Grodek (16. Juni) Paul Blicharski 1202 fl. 3 fr.	Lemberg (20. Juli) Andreas Gurski 238 fl. 5 fr.
" " detto 43 " 30 "	Sokolniki (13. August) Dr. Ignatz Szymonowicz 185 " 58 "

7) Przemysler Kreis 2204 fl. 28 fr. C.M.

Jaxmaniec (17. März) August Grabowski	112 fl. 30 fr.	Wola Malnowska (14. Oktober) f. f. priv. Assic. Gener.	974 fl. 4 fr.
Chotyniec (25. März) Simon Sołtysik	383 — 40 —	Zrołowice (17. Oktober)	288 — 45 —
„ (25. März) Valentin Victor	344 — — —	Nowina (26. Oktober) Jacob Stramer	101 — 29 —

8) Rzeszower Kreis 1920 fl. 16 fr. C.M.

Pobidno (1. Jänner) Caroline Letowskische Erben	910 fl. — fr.	Sendziszow (6. April) Isaac Feniger	212 fl. 46 fr.
Głogow (22. Jänner) Franz Magiela	140 — — —	„ (6. April) Jacob Löw	20 — — —
Rzeszow (29. Jänner) Ludwig Oberländer	300 — — —	Boguchwała (27. Mai) J. Magierowski	300 — — —
Chmielow (7. Februar) Grf. Schafgotsche	37 — 30 —		

9) Samborer Kreis 4180 fl. 48 fr. C.M.

Podbusz 17. Jänner) Johann Eberbach	161 fl. 46 fr.	Chodorowee (16. Juli) Valer Grf. Tarnawski	417 fl. 45 fr.
Chyrow 8. April) Johann Obst	533 — 20 —	Sokoliki (19. Dezember) Johann Dybowski	3016 — 42 —
Ortynice (25. Juni) Johann Ortyński	51 — 15 —		

10) Sandeecer Kreis 372 fl. 37 fr. C.M.

Zborowice 20 April) f. f. priv. Azienda Assicur.	372 fl. 37 fr.
--	----------------

11) Sanoker Kreis 12224 fl. 1 fr. C.M.

Wankowa (6. Februar) Aron Felder	172 fl. 37 fr.	Lisko (30. April) Israel Sanoker	262 fl. 38 fr.
Ruskie (27. Februar) Leib Stark	96 — 3 —	„ (30. April) Joseph Darowski	227 — 3 —
„ (27. Februar) „	115 — 24 —	Lutowisko (21. Mai) Grf. Konarski	416 — 23 —
Hulskie (4. März) f. f. priv. Assic. Gen.	112 — 30 —	Sanok (6. August) Simon Drewnski	9 — 3 —
Daszówka (27. März) Sanka Kontermann	29 — — —	Ropienka (24. September) Jos. Bened. Białobrzieski	90 — — —
Ustrzyki dolne (8. April) Hersch Schwarzthat	359 — — —	Lutowiska (14. Oktober) H. B. Feller	15 — — —
Daszówka (27. März) Sanka Kontermann	85 — 9 —	Skorodne (14/15. Novemb.) Felix Terlecki	8300 — — —
Telesnica oszwarowa (23. April) f. f. priv. Assic. Gen.	243 — 45 —	Hulskie (19. Dezember) Napoleon Olszański	1545 — 26 —
Komancza (3. April) Basyl Saneczyc	145 — — —		

12) Stanislauer Kreis 346 fl. 58 fr. C.M.

Komorow (20. April) f. f. priv. Azienda Assic.	346 fl. 58 fr.
--	----------------

13) Stryer Kreis 518 fl. 52 fr. C.M.

Zydaczow (19. Februar) Sender Labin	75 fl. — fr.	Zawadka (10. Dezember) f. f. priv. Aziend. Assic.	12 fl. 30 fr.
Dothe (25. März) f. f. priv. Assic. Gener.	431 — 22 —		

14) Tarnopoler Kreis 820 fl. C.M.

Tarnopol (8/9. Juni) Lazar Karmin	820 fl.
---	---------

15) Tarnower Kreis 1050 fl. C.M.

Machowa (12. Februar) f. f. priv. Ass. Gener.	900 fl. — fr.	Bagienica (9. Oktober) Eisig Stern	150 fl. — fr.
---	---------------	--	---------------

16) Wadowitzer Kreis 2042 fl. 26 fr. C.M.

Babice (15. Juli) Nathan Thieberg's Erben	552 fl. 6 fr.	Lipnik (15. Nov.) Georg Thornkische Konkursmasse	1490 fl. 20 fr.
---	---------------	--	-----------------

17) Zloczower Kreis 22298 fl. 17 fr. C.M.

Brody (17. August) Hausner et Violand	1789 fl. 57 fr.	Brody (17. August) Moses Dawid Weichert	641 fl. — —
„ „ B. A. Segala	2576 — 29 —	„ „ Joseph Hilferding	49 — 27 —
„ „ Salamon Hirschhorn	2000 — — —	„ „ Meyer Ber	35 — 45 —
„ „ Simche Münsters Erben	1000 — — —	„ „ Joachim Triesters Witwe	48 — 43 —
„ „ Leon Jaworower	3343 — 24 —	„ „ Mayer Rorniger	21 — 30 —
„ „ Sara Jütte Japke	550 — — —	„ „ Debora Sielberstein et Perl	101 — 47 —
„ „ Hersch Klar	699 — 57 —	„ „ Bernstein	101 — 47 —
„ „ Jacob Schaf et Sam. Baltels Erb.	1667 — 43 —	„ „ Sime Blumenfeld	10 — 45 —
„ „ Leon Kallir	2115 — 40 —	„ „ Wolf Jahr	6 — 27 —
„ „ Jacob Kramerisch	536 — 24 —	„ „ Ascher Meschorer	6 — 27 —
„ „ Israel Jacobsohn	528 — 15 —	„ „ Salamon Schiller	15 — 9 —
„ „ Marcus Schorstein	478 — 12 —	„ „ David Sax Posner	8 — 42 —
„ „ Mendel et Lea Grebel	250 — — —	„ „ Hinde Lifschütz Erben	3 — — —
„ „ Joseph Saklikower	2037 — 16 —	„ „ G. Margulies Erben	162 — 48 —
„ „ Chaje Gittel	900 — — —	„ „ Ettl Hinde Rappe	9 — — —
„ „ Rub. Moses Barad	100 — — —	Leszniow (12. Oktober) Marcus Lazar	604 — 30 —

18) Zolkiewer Kreis 6857 fl. 9 fr. C.M.

Tartakow (20. Februar) Samuel Kranz	10 fl. — —	Lukawiec (22. April) Bischof F. X. Wierzechlejski	915 fl. — fr.
„ „ Moses Mendel	4 — 30 —	Zolkiew (2. Juni) Abraham Roth	21 — — —
Cielęż (26. März) Lipe Form	800 — — —	Sokal (28. August) Mendel et Abraham Horowitz	120 — — —
„ „ Heinrich Obertyński	1211 — 45 —	„ „ Feige Rothkopf	333 — — —
Lukawiec (22. April) Jos. Katz	136 — — —	„ „ Sara Wieliczker	160 — — —
„ „ „	3146 — 54 —		

19) Im Großherzogthume Krakau 491 fl. 31 fr. C.M.

Bielany (4. Mai) f. f. priv. Assicur. Gener.	217 fl. 46 fr.	Rudawa (15. Mai) Bischof Ludwik Lelowski	273 fl. 45 fr.
--	----------------	--	----------------

R e c a p i t u l a t i o n .

Laut dem vorstehenden Verzeichnisse zahlte die f. f. priv. 1. österreichische Versicherungs-Gesellschaft im Jahre 1849 an Brandschäden:

Im Bochniaer Kreise	150 fl. — fr. C. M.
„ Brzezaner „	119 — 22 —
„ Bukowinaer „	466 — 59 —
„ Jasloer „	8908 — 56 —
„ Kolomeaer „	594 — 45 —
„ Lemberger „	1669 — 36 —
„ Przemysler „	2204 — 28 —
„ Rzeszower „	1920 — 16 —
„ Samborer „	4180 — 48 —
„ Sandeecer „	372 — 37 —
„ Sanoker „	12224 — 1 —
„ Stanislauer „	346 — 58 —
„ Stryer „	518 — 52 —
„ Tarnopoler „	820 — — —
„ Tarnower „	1050 — — —
„ Wadowitzer „	2042 — 26 —
„ Zloczower „	22298 — 17 —
„ Zolkiewer „	6857 — 9 —
„ Großherzogthume Krakau	491 — 31 —
Zusammen	67237 — 1 —
Außer diesen schweben noch in der Liquidation	218 — 40 —
Zusammen	67455 — 41 —